

Glaubensbekenntnis I: Das Apostolische Glaubensbekenntnis



Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn: empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Die Katholische Kirche kennt zwei Glaubensbekenntnisse: das „*Apostolische Glaubensbekenntnis*“ und das „*Nizäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis*“.

Beim hl. Pirminius (dem Patron unserer Kirche in Godramstein) ist uns die Legende überliefert, das Apostolische Glaubensbekenntnis sei so entstanden:

Bevor sich die Apostel nach Pfingsten trennten und in die Welt hinausgingen, haben sie das Apostolische Glaubensbekenntnis festgelegt. Dabei habe jeder Apostel ein oder zwei Sätze beigetragen. Daher „apostolisch“ = von den Aposteln herrührend.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist jedoch eher das Ergebnis eines längeren Entstehungsprozesses im Raum der lateinischen Kirche, dessen Ursprung aber im Taufbefehl Jesu liegt: „*Geht hinaus in alle Welt, macht alle Menschen zu meinen Jüngern, und tauft sie auf den Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes!** (Mt 28,19)*“ Vom Taufbefehl Jesu her erhielten Taufe und Taufbekenntnis ihre dreigliedrige Grundstruktur: „**Glaubst du an Gott, den Vater, den Sohn, den Heiligen Geist?**“

Diese drei Elemente des Taufbekenntnisses erfuhren nun nach und nach Erweiterungen: „Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“ – An das Bekenntnis zu Jesus Christus wurden die biblischen Heilsgeheimnisse geknüpft, wie wir sie schon ähnlich bei Paulus im Philipperhymnus zusammengefasst finden: „Empfangen ..., geboren..., , gekreuzigt..., auferstanden..., , sitzt zur Rechten..., wird wiederkommen...“ – An das Bekenntnis zum Heiligen Geist fügte man das Glaubensleben der Kirche an, in der der Hl. Geist wirkt: „Die hl. katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung..., Auferstehung..., ewiges Leben.“ Fast in seiner jetzigen Gestalt finden wir das Apostolische Glaubensbekenntnis im Pastoralbüchlein des hl. Pirminius (8. Jh.).

Die Evangelische Kirche hat anstelle „katholische Kirche“ „christliche Kirche“ gesetzt. Die Orthodoxe Kirche gebraucht das Apostolische Glaubensbekenntnis nicht, sondern ausschließlich das Nizäno-konstantinopolitanische.

Liturgischer Ort des Apostolikums ist die hl. Messe an Sonntagen und Hochfesten (dort alternativ zum Nizäno-Konstantinopolitanum), die Taufe und der Rosenkranz. Früher gehörte es noch zu den Vorbereitungsgebeten des Stundengebetes.